

# Jurek Becker

## Schriftsteller und Drehbuchautor

**1937** 30. September: Jurek Becker wird in Łódź/Polen als Sohn eines jüdischen Angestellten geboren.

**1939-1945** Becker wächst im Ghetto in Łódź auf und wird später zusammen mit seinen Eltern in den Konzentrationslagern Ravensbrück und Sachsenhausen inhaftiert.

**1957-1960** Studium der Philosophie in Ost-Berlin. 1960 wird Becker aus politischen Gründen vom Studium ausgeschlossen.

**1962-1977** Tätigkeit als DEFA-Drehbuchautor und anschließend als freiberuflicher Schriftsteller in Ost-Berlin.

**1968** Veröffentlichung seines ersten Romans "Jakob der Lügner"

**1986** Becker schreibt die Drehbücher für die ARD-Erfolgsserie "Liebling Kreuzberg".

**1997** 14. März: Jurek Becker stirbt nach einem langen Krebsleiden in Berlin.

# Jakob der Lügner

Jurek Becker

Beweggründe:

Jude; im Ghetto in Lodz und im KZ in Sachsenhausen; gegen Faschismus; konnte sich nicht mehr an seine Kindheit erinnern und wollte diese wieder aufrollen;

Handlung:

Jakob wird ins Revier geschickt – Radiomeldung und Freilassung – erzählt Mischa dass er Radio hat um ihn davon abzuhalten Kartoffeln zu stehlen – Juden wollen immer neue Nachrichten, haben neuen Lebensmut – Zwei Parteien: Beführworter (Kirschbaum), Gegner (Roman) - Jakob will seine Rolle noch nicht und will sein Radio verschwinden lassen ( Stromausfall, Defekt) Herschel will den deportierten Juden mitteilen dass die Befreiung bevorsteht wird dabei erschossen – Jakob nimmt sich seiner Aufgabe an und erfindet immer neue Nachrichten – teilweise

Deportation des Ghettos – 2 Enden

- fiktiv: Jakob will fliehen, wird dabei erschossen, das Ghetto wird befreit
- real: Jakob erzählt Kowalski die Wahrheit, der hängt sich auf  
Ghetto wird vollständig deportiert, nur wenige überleben

Figuren:

Opfer und Täter

Juden:

Jakob:

Er ist Geschäftsmann und besitzt eine kleine Kneipe in der er Kartoffelpuffer bäckt.

Jakob war auch früher schon jemand, der die anderen gut trösten konnte und ist immer hilfsbereit,

Jakob riskiert sogar sein Leben um den Anderen zu helfen (BSP.: Lina)

Jakob hat schon immer gern geredet vor allem aber mit Kowalski, seinem besten Freund.

Kowalski:

Beruf: Friseur

humorvoll, schwätzig, misstrauisch, hilfsbereit,

Jakob`s bester Freund;

Mischa:

ehemaliger Boxer; etwas draufgängerisch; in Rosa verliebt; teilweise naiv

Deutschen:

bewachen das Ghetto, teilen zur Zwangsarbeit ein

hassen die Juden und glauben dass es ihnen in ihrer elenden Situation immer noch zu gut geht!!!

Erzählfigur:

ca. 22-jähriger Jude, der auch im Ghetto ist, aber mit Jakob nichts zu tun hat und in der gesamten Handlung keine Rolle spielt. Sieht sich Mitten im Geschehen und spricht deshalb häufig in der Ich- und Wirform und um den Leser näher in Geschehen zu bringen teilweise in der Gegenwart. Der Erzähler unterhält sich auch des öfteren mit dem Leser und hält ein Schwätzchen. (Schtetl)

Es handelt sich bei diesem Buch nicht um eine Dokumentation sondern um eine allgemeine Geschichte.

Der Erzähler zeigt seine Probleme dem Leser, da er nicht überall dabei war und die meisten die dabei waren schon tot sind und sag so zum Beispiel dass sich dies und jenes so hätte zutragen können oder vielleicht aber auch so.

Erzählstil

weiteres Problem: Verfälscht das Geschriebene das Geschehene?

andere Schriftsteller glauben, dass nur ein Dokument dem Schrecken wahren Ausdruck verleihen kann.

Becker glaubt dass dies aber Ohnmacht auslöse; fiktive Texte erlaube dem Leser hingegen Einfühlung und Distanz zugleich, ohne dabei das Geschehene zu verharmlosen.

Becker bedient sich des Mittel des „Komischen“, wobei nicht die Massenvernichtung komisch ist, sondern die Begleitumstände sowie die Täter.

Das schreckliche, das man nicht in Worte fassen kann wird eher an den Rand gedrückt und nur beiläufig genannt. So wird immer wieder von der eigentlichen Haupthandlung abgeschweift und das nebensächlich genau detailliert genannt und die eigentliche, schreckliche Tat nur am Rande erwähnt. Aus dem Widerspruch zwischen realer Handlung und geschilderter, verharmloster Handlung entwickelt sich dieser Erzählstil der Komik.

Der Leser muss somit immer das gesagte in die Realität übertragen, was ein aufmerksames Lesen erfordert.

Warum führt aber diese Komik zum Ziel?

Die Komik, wenn man sie erkennt, hilft nicht in Leid und in Verzweiflung unterzugehen.

Kunderas: Das Komische enthüllt uns brutal die allgemeine Belanglosigkeit.

Wie lässt sich in einem Vernichtungssystem Wahrheit und Menschlichkeit erreichen???

## Biographie

### Schriftsteller und Drehbuchautor

**1937** 30. September: Jurek Becker wird in Łódź/Polen als Sohn eines jüdischen Angestellten geboren.

**1939-1945** Becker wächst im Ghetto in Łódź auf und wird später zusammen mit seinen Eltern in den Konzentrationslagern Ravensbrück und Sachsenhausen inhaftiert.

**1957-1960** Studium der Philosophie in Ost-Berlin. 1960 wird Becker aus politischen Gründen vom Studium ausgeschlossen.

**1962-1977** Tätigkeit als DEFA-Drehbuchautor und anschließend als freiberuflicher Schriftsteller in Ost-Berlin.

**1968** Veröffentlichung seines ersten Romans "Jakob der Lügner"

**1986** Becker schreibt die Drehbücher für die ARD-Erfolgsserie "Liebling Kreuzberg".

**1997** 14. März: Jurek Becker stirbt nach einem langen Krebsleiden in Berlin.

### Handlung:

Revier – erzählt Mischa von Radio – Juden wollen immer neue Nachrichten, haben neuen Lebensmut – Zwei Parteien - Jakob will seine Rolle noch nicht und will sein Radio verschwinden lassen ( Stromausfall, Defekt) - Herschel wird erschossen – Jakob nimmt sich seiner Aufgabe an – teilweise Deportation des Ghettos – 2 Enden

- real: Jakob erzählt Kowalski die Wahrheit, der hängt sich auf, Ghetto wird vollständig deportiert, nur wenige überleben

- fiktiv: Jakob will fliehen, wird dabei erschossen, das Ghetto wird befreit

### Figuren:

Jakob:

Jakob war auch früher schon jemand, der die anderen gut trösten konnte und ist immer hilfsbereit,

Jakob riskiert sogar sein Leben um den Anderen zu helfen (BSP.: Lina)

Kowalski und Mischa als beste Freunde („Schtetl“)

Kowalski: Friseur - humorvoll, schwätzig, misstrauisch, hilfsbereit - Jakob`s bester Freund;

Mischa:

Deutschen:

### Erzählfigur:

ca. 22-jähriger Jude, spielt in der Handlung keine Rolle. Sieht sich Mitten im Geschehen und spricht deshalb häufig in der Ich- und Wirform um den Leser näher in Geschehen zu bringen. Der Erzähler unterhält sich auch des öfteren mit dem Leser und hält ein Schwätzchen.

Es handelt sich bei diesem Buch nicht um eine Dokumentation sondern um eine allgemeine Geschichte.

Der Erzähler zeigt seine Probleme dem Leser, da er nicht überall dabei war und die meisten die dabei waren schon tot sind und sag so zum Beispiel dass sich dies und jenes so hätte zutragen können oder vielleicht aber auch so.

### Erzählstil

weiteres Problem: Verfälscht das Geschriebene das Geschehene?

andere Schriftsteller glauben, dass nur ein Dokument dem Schrecken wahren Ausdruck verleihen kann.

Becker glaubt dass dies aber Ohnmacht auslöse; fiktive Texte erlaube dem Leser hingegen Einfühlung und Distanz zugleich, ohne dabei das Geschehene zu verharmlosen.

Das Schreckliche, das man nicht in Worte fassen kann wird eher an den Rand gedrückt und nur beiläufig genannt. So wird immer wieder von der eigentlichen Haupthandlung abgeschweift und das nebensächlich genau detailliert genannt.

Aus dem Widerspruch zwischen realer Handlung und geschildeter, verharmloster Handlung entwickelt sich dieser Erzählstil der Komik.

Der Leser muss somit immer das Gesagte in die Realität übertragen, was ein aufmerksames Lesen erfordert.

Warum führt aber diese Komik zum Ziel?

Die Komik, wenn man sie erkennt, hilft nicht in Leid und in Verzweiflung unterzugehen.

Kunderas: Das Komische enthüllt uns brutal die allgemeine Belanglosigkeit.

## Verfälscht das Geschriebene das Geschehene, das mit Worten eigentlich gar nicht zu beschreiben ist?!

<u>Meinung von anderen Schriftstellern:</u>	<u>Jurek Becker</u>
„Nur Dokumente können dem Geschehenen einen wahren Ausdruck verleihen!“	„Dokumente erzeugen beim Leser nur Ohnmacht und erlauben keine Einfühlung und Distanz zum Geschehenen.“

### Wie schafft es Jurek Becker dieses Problem zu lösen?

1. Abschweifung von der Handlung und detailgenaue Erwähnung aller unwichtigen Dinge in einer bestimmten Umgebung, was zum Spannungsabbau führt. Unterbrechung der Sequenzen, die nur unter einem kleinen Vorwand unterbrochen werden, führt ebenfalls dazu, dass beim Leser Spannung abgebaut und die Grauen der NS-Zeit verdrängt werden.
2. Formen des Komischen, was ein Bruch in der Holocaust-Literatur darstellt, wobei nicht die schrecklichen Verbrechen komisch sind, sondern eher die Begleitumstände:  
Maßlose Übertreibung lässt einzelne Situationen dem Leser „komisch“ erscheinen, obwohl immer noch in der gleichen Handlung eine Gefahr für die beteiligten Juden besteht. Aus dem Widerspruch zwischen realen und geschilderten, verharmlosten Geschehnissen entwickelt sich dieser besondere Erzählstil der Komik. Der Leser muss somit immer das Gesagte in die Realität übertragen, was ein aufmerksames Lesen erfordert.

## Jurek Becker: Jakob der Lügner



Jurek Becker:

\*30.09.1937 (in Wirklichkeit früher)

1939 – 1945 im Ghetto von Lodz und im KZ in Sachsenhausen

Von 62 bis 1977 Drehbuchautor

+ 14.3.1997 (an Krebs)

Jakob, ein jüdischer Ghattobewohner in Lodz, erfährt durch Zufall, dass die „Rote Armee“ bemerkenswerte Fortschritte an der deutschen Front machen. Um seinen Freund und Arbeitskollegen, Mischa, von dem sicheren Tod zu bewahren, erzählt er ihm, dass die Befreiung kurz bevorstehe und er keine Dummheiten mehr machen sollte. Dabei erzählt Jakob, dass er ein Radio besitzt, was natürlich verboten ist. Die gute Nachricht verbreitet sich im Ghetto im Nu, was dazu führt, dass Jakob die anderen Juden immer mit neuen Nachrichten versorgen muss, obwohl er keine neue Nachrichten hat. Nach dem Tod eines gut Bekannten geht er in die Vollen und beliefert die hoffnungshungrigen Juden mit immer neuen und guten Nachrichten und gibt diesen dadurch immer wieder neue Hoffnung auf die erwartete Rettung. Das Ende wird von Jurek Becker offen gehalten:

1. Reelles Ende: Jakob erzählt alles seinem besten Freund, Kowalski dieser bringt sich um und das ganze Ghetto wird deportiert.
2. Fiktives Ende: Jakob zieht sich zurück und bricht den Kontakt zu den anderen ab und versucht zu fliehen wobei er erschossen wird. Im selben Moment kann man die Geschütze der Russen hören und das Ghetto wird befreit, wobei sich alle Personen fragen warum er so kurz vor der Rettung fliehen wollte, wo er doch wusste, dass die Russen schon da sind.

---

### Quellen:

Becker, Jurek: Jakob der Lügner, Berlin und Weimar 1969

Wiese, Lothar: Oldenburg Interpretationen, Jakob der Lügner, München 1998